

## **Referat**

### ***Es gilt das gesprochene Wort***

**Goppenstein, 7. September 2013**

**Bernard Guillelmon, CEO BLS AG**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin  
Cher Monsieur le Conseiller d'Etat  
Caro Signor Assessore ai Trasporti della Provincia  
del Verbano Cusio Ossola

Sehr geehrte Damen und Herren Stände- und Nationalräte  
Sehr geehrter Grossrätinnen und Grossräte der Kantone Bern und Wallis  
Sehr geehrte Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten  
Sehr geehrte Damen und Herren

Ende Juni haben wir bereits ein grosses Fest auf der anderen Seite des Tunnels, in Frutigen, feiern dürfen und an diesem Wochenende tun wir dies nun auch mit der Walliser Bevölkerung und mit den angereisten Gästen aus Norditalien.

Si nous fêtons à deux reprises, c'est que depuis la construction de l'imposant tronçon du Lötschberg, BLS ne s'est jamais contentée d'être un «train bernois», mais se considère plutôt comme un lien entre deux régions. Ainsi, l'ouverture de cette ligne de montagne il y a 100 ans a marqué le début d'une relation intense et durable avec le Valais.

In der BLS hat das Wallis seit Generationen ein freundschaftlich verbundenes Unternehmen, welches den Kanton mit der „Üsserschwiz“ verbindet – sei es über die 100-jährige Bergstrecke oder durch den NEAT-Basistunnel. Die BLS ist mit über 80 Arbeitsplätzen zudem eine bedeutende Arbeitgeberin im Oberwallis.

Dass wir heute hier im Wallis ein weiteres Mal unseren runden BLS-Geburtstag feiern, hat aber auch eine sachliche Logik – so ist die Walliser Bevölkerung doch für ihr ausgewiesenes Know-How im Bereich des Feste-Fierns bekannt! Den besten Beweis hierfür liefern die zahlreichen



Gemeinden entlang der Südrampe, indem sie sich mit grossem Engagement an diesem Jubiläumsanlass beteiligt und diesen damit erst in dieser Form ermöglicht haben.

Ein ganz grosses Merci für diese grossartige Zusammenarbeit!

Come potete notare dal piano attuale, la “rampa sud” per al ferrovia non termina con il sentiero a Briga, ma attraverso la galleria del Sempione prosegue fino alla Val d’Ossola. Ecco perché sono particolarmente felice di dare il benvenuto ai nostri ospiti, amici italiani. Alcuni di loro, provenienti dal Piemonte o dalla Lombardia, si ricorderanno dei racconti di un tempo, quando i treni della linea montana collegavano direttamente Parigi e Milano, oppure dei treni notturni che partivano dalla Francia e passando per Nizza arrivavano fino a Torino. Poco dopo il trattato di pace di Versailles (1919) vi transitava persino il Simplon Orient Express. Tutto questo ora è storia! La BLS desidera tuttavia riallacciarsi a questo importante passato potenziando il traffico regionale e l’offerta di treni auto sul Sempione. Obiettivo dell’ampliamento è non solo promuovere il turismo nelle due regioni, ma anche creare nuovi posti di lavoro.

\* \* \*

Nun aber zurück zur Jubiläumsgeschichte. Die Geschichte der BLS ist geprägt von den Pioniertaten unserer Vorgänger. Vor 100 Jahren, am 28. Juni 1913, fand die feierliche Eröffnung der Lötschbergbahn statt und zwei Wochen später, am 15. Juli 1913, ging diese in Betrieb. Seither verbindet die BLS Norden und Süden, das Berner Oberland mit dem Lötschental, den Kanton Bern mit dem Kanton Wallis, Frankreich mit Italien. In nur sieben Jahren haben Tausende von Arbeitern die 60 Kilometer lange Strecke erbaut und in Betrieb genommen. Es war eine gefährliche Arbeit für die Bauarbeiter und Mineure. Insgesamt mussten 64 Todesopfer beklagt werden.

\* \* \*



Mit dem Jahrhundertbauwerk stellte die BLS ihren Mut und ihren Pioniergeist unter Beweis:

- Sie war Pionierin in der Technologie: Elektrifizierung , Lokomotiv- und Triebwagenbau.
- Sie war Pionierin beim Bau der kühnen Strecke, in nur sieben Jahren.
- Innovativ war sie seit je auch im Marketing: Die BLS nutzte früh Bild und Film als Medium um die schönen Landschaften zu bewerben, die sie durchfährt. Auch in jüngerer Zeit konnten wir im Marketing neue Wege gehen, etwa mit dem preisgekrönten Lötschbergerkonzept.
- Und innovativ will die BLS auch in Zukunft sein. Einige Projekte haben wir hier in den Orten entlang der Südrampe ausgestellt. Beispielsweise die LastMile Lok für den Güterverkehr oder das bereits erwähnte Projekt Simplon zur Weiterführung der Lötschbergerzüge bis nach Domodossola.

\* \* \*

Neben dem Pioniergeist hatte die BLS seit den Anfangsjahren auch immer eine starke unternehmerische Vision. Zu ihren Gründungsjahren war es eben die BLS als internationale Bahn – im Herzen der Relation Grossbritannien und Frankreich-Italien. Das zeigen die ersten Werbeplakate und Fahrpläne, das unterstreicht die Beschaffung des seinerzeitigen Wagenmaterials, das auf diesen Verkehr ausgerichtet war.

Den sich verändernden Rahmenbedingungen konnte sich die BLS immer wieder gut anpassen: So integrierte sie verschiedene andere Bahngesellschaften und fokussierte sukzessive auf die Erbringung von Regionalverkehrsleistungen im westlichen Mittelland und ins Wallis. Heute sind wir der zweitgrösste S-Bahnbetreiber der Schweiz. Im Güterverkehr wiederum setzte die BLS früh auf die Liberalisierung und baute die international ausgerichtete BLS Cargo auf. Als starke, regional verankerte Bahn engagieren wir uns auch in Zukunft dafür, dass unsere Kunden „besser unterwegs“ sind und bringen uns dafür in die politischen Diskussionen und in den relevanten Gremien des öffentlichen Verkehrs ein.

\* \* \*

Die BLS wäre aber nicht, was sie ist, ohne dass sie von ihren Mitarbeitenden so geprägt worden wäre. Im Verlaufe der 100 Jahre haben

viele Tausend Männer und zunehmend auch Frauen für die BLS gearbeitet. Und trotz ihrer heute stattlichen Grösse von fast 3000 Mitarbeitenden hat die BLS ein Stück „KMU-Charakter“ bewahren können. Wer zur BLS kommt, schätzt die kurzen Wege, den direkten und persönlichen Umgang. Und die Mitarbeitenden identifizieren sich mit der BLS – Sie engagieren sich mit Herz, begleiten die BLS aber auch kritisch und tragen damit zu deren stetiger Entwicklung bei. Diese „emotionale“ Grösse stabil zu halten war und ist ein erfolgreiches Rezept. Diesen BLS-Geist wollen wir auch in Zukunft bewahren.

\* \* \*

Doch all das, auf das wir heute mit Stolz zurückblicken, konnte die BLS nicht allein erreichen. Deshalb möchte ich heute allen danken, die die BLS zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Viele davon sind heute hier anwesend:

- Ich danke unseren Kundinnen und Kunden. Über 900 Mio. Kilometer sind sie im 2012 mit unseren Zügen, Bussen und Schiffen gefahren. Umgerechnet ergibt dies täglich mehr als 60 Fahrten rund um die Erde.
- Ich danke der öffentlichen Hand: Vor allem dem Bund und Kantonen, aber auch den Gemeinden: Mit ihnen entwickeln wir den öV weiter, sie bestellen unsere Angebote und Infrastrukturen und tragen finanziell die BLS und den öffentlichen Verkehr massgeblich mit. Ich danke ihnen für die gute und professionelle Zusammenarbeit dabei. Dies gilt ganz speziell auch für unsere Partner hier im Wallis.
- Ich danke unseren Partnern in Tourismus und öffentlichem Verkehr, aber auch in der Industrie. Viele sind heute an diesem Anlass als Sponsoren engagiert, wofür ich besonders danke. Ohne sie wäre der heutige Anlass so nicht möglich gewesen.
- Last but not least danke ich ganz herzlich unseren Mitarbeitenden. Sie sorgen Tag für Tag für einen sicheren, pünktlichen Betrieb. Sie sind es, die letztlich mit ihrer Leistung das gute Image des öV und der BLS verantworten dürfen.

\* \* \*

Die BLS bleibt auch in Zukunft gefordert. Um erfolgreich zu sein und zu bleiben, braucht es das Zusammenspiel aller. Es braucht auch in Zukunft starke und engagierte Menschen, die das Unternehmen weiterentwickeln



und dafür sorgen, dass die BLS ihre Vision auch in Zukunft erfolgreich verwirklichen kann: Menschen und Güter, Kulturen und Regionen zu verbinden – so wie wir das hier zwischen den Kantonen Bern und Wallis vorleben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen zwei schöne und interessante Festtage. Nutzen Sie die Fahrten mit den historischen Zügen, besuchen Sie unsere Ausstellungen, entdecken Sie den soeben von Lalden bis Brig verlängerten Wanderweg oder fahren Sie nach Domodossola. Und vor allem bin ich sicher, dass wir hier als Gäste des sonnigen Wallis gemeinsam gemütliche, interessante und auch lebhaftige Stunden verbringen werden.

Ich danke Ihnen.